

Sand, Schweiß und Liebe in Cottbus

„Manchmal fressen Pferde Sand - aus Langeweile oder aus Mangel an Heu oder Gras. Vereinzelt frisst ein Pferd auch Sand, weil sein Bedarf an Mineralien nicht durch das Futter gedeckt wird“ (<http://www.pavo-futter.de/voeding/sand-und-kot-fressen.html>).

So gesehen sollten die 28 Teilnehmer beim diesjährigen Cottbus Duathlon ausreichend mit Mineralien versorgt gewesen sein. Denn der zweimal 3,5 km lange Sandkasten, der im ehemaligen Tagebaugelände Jänschwalde als Laufstrecke diente, hätte ausreichend Sand geboten, ganz Berlin zu versenken. So versanken nur die Füße der Athleten in der absolut schattenfreien Dünenlandschaft. Jedem, der zur Hassliebe neigt und eine Teilnahme beim Marathon des Sables plant, sei dieses Gelände bei gut 30 Grad als probates Trainingsidyll empfohlen.

Eine Liebeshochzeit dagegen die Radstrecke: immer noch ohne Sonnen- dafür mit Windschatten folgte der absolut flachen und knöchelbrechenden Laufbahn eine hügelige und arschglatte Berg-und-Talfahrt. Gleich zu Beginn ein Zehnprozentner mit knapp 20 Höhenmetern, gefolgt von einer lustigen Schar kleiner Hügelchen und einer kühlenden Gegenwindpassage. Leider war der Spaß nach sieben Schleifen und 210 Hm schon vorbei. Verliebt in die geilen Kurven hätte mancher gern noch mehr gebollert. OK, es gab Ausnahmen: z.B. die fünf Lutscher, die nach einer 30 kilometrigen Windschattensause auf der finalen Laufstrecke plötzlich wieder Tempo machen konnten. Auch Silke teilte meine Liebe nicht, denn einsam radelte sie ihre Runden. Obwohl - einen treuen Begleiter hatte auch sie: ein böser kleiner Wicht, der stets an ihren Waden nagte (Pferdearzt Dr. min. Eral empfiehlt: Sand hilft gegen Krämpfe!).

Unklar ließ uns der Veranstalter über die Länge des zweiten Laufsplits. Laut Ausschreibung 3 km laut Urkunde 3,5 km wäre es den vertrockneten Athleten in der Einöde ohnehin nicht gelungen, einen optischen Unterschied zum Wendepunkt im ersten Split auszumachen. So war man froh, an der Ziellinie begrüßt zu werden: „...hier kommt Reiner Braun vom SCC Berlin Grünau!!!“ Umso schmerzlicher, zumal ausgerechnet eine Grünauerin (vereint mit dem Wadenwicht) verhinderte, dass sich Silke und Reiner auf dem Treppchen näher kamen. Aber es gab auch nette Menschen: ein zuvor Schattenlutschender zeigte sich fair und schob mich an als ich ihn wenige Meter vor dem Ziel am überholen war. Bitte schön!

m/w-Platz	Name	Verein	Zeit	Ak	AK-Platz
Damen					
1	Yvonne Fiedler	SSC Berlin Grünau	1:39:17	W20	1
2	Silke Neumann	Tri Sport Schwerin	1:44:26	W30	1
3	Nicole Golze	TV Fürstenwalde	1:48:42	W30	2
Herren					
1	Martin Flehmig	TSV Cottbus	1:27:38	M20	1
2	Stefan Sünder	TSV Cottbus	1:28:40	M30	1
3	Reiner Braun	SCC Berlin Triathlon	1:28:51	M40	1

Alle Ergebnisse: <http://www.tsv-cottbus.de/index1.htm>